



Von Weitem scheint die Schanzenanlage in gutem Zustand zu sein, von Nahem ist aber die Notwendigkeit einer Sanierung klar ersichtlich.

BILD SYLVIA LORETAN

KANDERSTEG Sanierung Sprungschanze

Politiker bekennen Farbe

Seit mehr als zwei Jahren arbeitet der Verwaltungsrat der Genossenschaft Nordisches Skizentrum NNSK am Projekt der Schanzensanierung in Kandersteg. Mittlerweile ist es gelungen, zwei politisch Aktive aus der Region, Nationalrat Hansruedi Wandfluh sowie Grossrätin Andrea Zryd, für die Mitarbeit zu gewinnen. Mit der Zusage von Adolf Ogi konnte schon vor längerem eine Persönlichkeit vom internationalen politischen Parkett für das Projekt gewonnen werden. Es gilt, 2,5 Millionen Franken zu beschaffen.

Die Schanzenanlage muss dringend saniert und den FIS-Richtlinien angepasst werden. Dazu Robert Rathmayr, Verwaltungsratspräsident NNSK: «Bereits in einem Jahr muss die Finanzierung für dieses Projekt geklärt sein. Die Zeit

drängt und wir brauchen Partner, welche bei der Realisierung des Projektes mitmachen. Um die Investition von 2,5 Millionen Franken sicherzustellen, sind wir auf finanzkräftige Partner aus der Wirtschaft und Politik angewiesen. Für die Projektierung ist eine 20-Prozent-Stelle geschaffen worden, wobei die beteiligten Personen ehrenamtlich arbeiten. Mit weiteren namhaften Persönlichkeiten aus Sport und Politik sind wir im Gespräch, in näherer Zukunft werden wir weitere Namen bekannt geben dürfen. Anlässlich der GV vom 5. November 2007 sollte dies voraussichtlich der Fall sein.»

Projekt NNSK 2010

Das Projekt «NNSK 2010» definiert sich wie folgt: Neubau der Skisprungschanzen; die Schanzenprofile werden nach dem neusten Wissensstand erneuert und sämtliches veraltetes Ma-

terial wird durch neues ersetzt. Bereits im Gespräch ist auch die Möglichkeit, das ganze Areal noch anders als nur für die sportlichen Anlässe zu nutzen, zudem die Betreibung des Restaurants in eigener Regie. Der Betrieb sollte selbsttragend sein und eine Nachhaltigkeit gewährleisten.

Welche Chance hat das Projekt?

«Es ist heute noch nicht sicher, ob die Anlage im Frühjahr 2008 für den Trainings- und Wettkampfbetrieb wieder offen sein wird», so Rathmayr. Die Situation bleibt weiterhin ungewiss und stimmt alle am Projekt Beteiligten nachdenklich. Im vergangenen wie in diesem Jahr konnten wieder tolle Wettkämpfe durchgeführt werden wie beispielsweise die Schweizermeisterschaft oder der Sommer-Weltcup in der Nordischen Kombination.

SYLVIA LORETAN